

Mannheimer Morgen vom 28.4.2016

**Verkehr: Stadtspitze und Stadträte pochen in Ausschusssitzung auf bestmöglichem Lärmschutz an Güterzugtrassen / „Wie sieht der Knoten Mannheim aus?“**

## **Kommunalpolitiker misstrauen der Bahn**

Von unserem Redaktionsmitglied Heiko Brohm



*Ein Güterzug gestern auf der östlichen Riedbahn an der Feudenheimer Schleuse. Bislang liegt hier nur ein Gleis, die Bahn hat den Ausbau auf zweigleisigen Betrieb beantragt. Das sorgt für Angst vor noch mehr Güterverkehr.*

© Blüthner

Könnte die Bahn ein neues S-Bahn-Gleis nutzen, um künftig noch mehr Güterzüge durch Mannheim zu schicken? Das Misstrauen ist natürlich da, sagte Oberbürgermeister Peter Kurz am Dienstagabend dazu in der Sitzung des Hauptausschusses des Gemeinderats. Und der Erste Bürgermeister Christian Specht ergänzte, "wir haben der Bahn gesagt, dass man das in Mannheim nicht versteht und dass das Misstrauen groß ist". Misstrauen überall. Was ist los?

In die Planung von neuen Bahnstrecken ist in den vergangenen Wochen und Monaten viel Bewegung gekommen. Was jahrelang nicht vom Fleck kam, wird plötzlich nicht nur diskutiert, sondern auch entschieden. Im Hauptausschuss haben die Mannheimer Politiker jetzt den neuen Bundesverkehrswegeplan beraten, in dem Gremium herrscht große Einigkeit. Aber eben auch eine ebenfalls große Skepsis gegenüber der Bahn.

### **Zweites Gleis soll kommen**

Der neue Verkehrswegeplan sieht den Neubau der Bahnstrecke Frankfurt-Mannheim vor. Die Planungen enden allerdings sozusagen vor der nördlichen Haustür Mannheims - "die Grundfrage ist nicht beantwortet", sagte Kurz. "Wie sieht der Knoten Mannheim aus?" Ein Knoten ist Mannheim deshalb, weil hier vieles zusammenkommt, was so den Rhein entlangfährt: Die Personenzüge, allen voran die ICEs, die den Hauptbahnhof ansteuern, die Güterzüge, die in den Rangierbahnhof fahren und natürlich die S-Bahn. Um

sicherzugehen, dass Mannheim auch weiterhin von allen drei Verkehrsarten gleichermaßen angefahren wird, haben sich das Rathaus und die gesamte Region darauf festgelegt, dass auf den neuen Gleisen Mischverkehr fahren soll - also Personen- und Güterzüge.

Unabhängig von allen Bundesverkehrswegeplanungen will die Bahn jetzt aber ein neues Gleis auf der östlichen Riedbahn bauen. Die zweigt auf dem Waldhof nach Osten ab und führt vorbei an Käfertal, der Feudenheimer Au, über den Neckar und durch Neuostheim. Beantragt ist der Bau bereits, die Stadt darf mitreden, aber nicht entscheiden. Die Deutsche Bahn AG hat bislang keinen Anschluss des Gleises an den Güterbahnhof beantragt, noch wäre es also hauptsächlich für den S-Bahn-Verkehr gedacht. Doch das ließe sich relativ leicht ändern.

Das Schreckensszenario, das bei vielen in der Stadt für Misstrauen sorgt, geht so: Die Bahn baut jetzt ein neues Gleis, sorgt für den gesetzlich vorgeschriebenen Lärmschutz, etwa durch Lärmschutzwände oder die Förderung von neuen Fenstern, und nutzt dieses Gleis eines Tages eben doch für den Güterverkehr.

Weitergehende Forderungen, etwa nach einem Tunnel, könnten dann zurückgewiesen werden mit dem Argument, dass doch gerade alles neu gemacht worden sei, inklusive Lärmschutz. "Wir versuchen schon, da rechtlich einen Fuß in die Tür zu bekommen", sagte Kurz am Dienstag im Ausschuss. Aber er weiß, dass das schwer ist - schließlich will die Stadt den S-Bahn-Ausbau auch nicht behindern.

Und natürlich will die Stadt noch etwas ganz anderes: "optimalen Lärmschutz", so steht es in ihrer Stellungnahme an den Bund, und dazu gehören auch Tunnel. Die Ursprungsformulierung "Tunnellösungen" sollten "mitgedacht" werden sei ihm "zu dünn", sagte Carsten Südmersen (CDU) im Ausschuss, dafür gab es viel Zustimmung der anderen Fraktionen. Kurz sagte zu, die Formulierung zu verschärfen, bevor sie an den Bund weitergeht.

Denn klar ist: Die Stadtverwaltung, die Politiker und auch die Bürgerinitiativen setzen auf Tunnellösungen im Kampf gegen den Lärm. Eine Komplettuntertunnelung, wie in Offenburg beschlossen, sei zwar in Mannheim nicht möglich, etwa weil die Bahn auch viele Industriegebiete erschließt. "Aber wir wollen die besonders lauten Bereiche der östlichen Riedbahn in Tunneln oder Troglösungen wegbekommen", so Specht.

Für die Bürgerinitiative "Gesundheit statt Bahnlärm in Mannheim" (Gesbim) begrüßte Martina Irmischer nach der Sitzung das Eintreten der Stadträte für eine deutlichere Formulierung - "es zeigt, dass sich unser Einsatz gelohnt hat".

### **Die Ausgangslage**

*Derzeit rollt fast der gesamte Personen- und Güterverkehr rechts des Rheins durch Mannheim.*

*Durch den neuen Gotthardtunnel, der Ende des Jahres in Betrieb geht, wird damit gerechnet, dass der Güterzugverkehr in den kommenden Jahren deutlich zunimmt. Die Korridorstudie des Bundes, die sich mit der Trassenführung zwischen Köln und Karlsruhe befasst, sieht vor, dass die Züge weiter durch Mannheim rollen. Wie und wo, sagt die Studie nicht.*

*Die Stadt, die Politik und Bürgerinitiativen wollen, dass die Güterzugtrasse durch Mannheim in Zukunft teilweise in Tunneln oder überdachten Trögen verschwindet. Davon sollen die Bahn und der Bund überzeugt werden. bro*